

Open Science-Strategie des DZA

18.12.2024

Autor*innen:

Corinna Haas <https://orcid.org/0000-0002-7432-5516>

Beate Schwichtenberg-Hilmert

Julia Simonson <https://orcid.org/0000-0001-8078-7189>

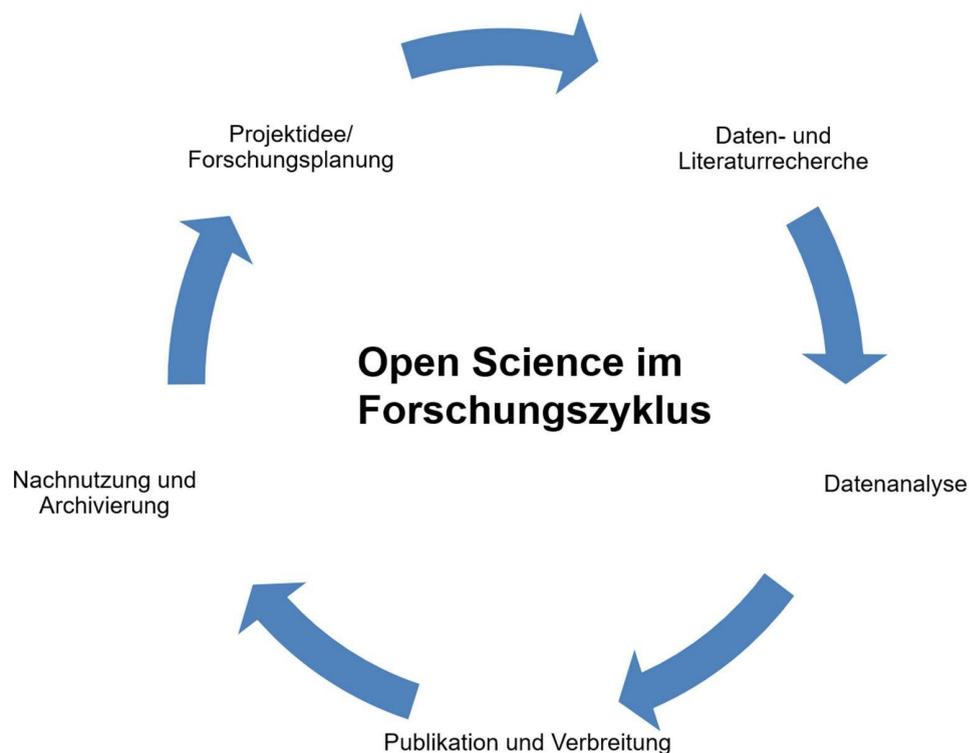
Oliver Huxhold <https://orcid.org/0000-0002-1352-6832>

Stefan Stuth <https://orcid.org/0000-0002-7536-0938>

Die vorliegende Open Science-Strategie ersetzt die Open Access-Strategie in der Konzeption der Bibliothek des DZA von 2021.

Zitierhinweis: Haas, C., Schwichtenberg-Hilmert, B., Simonson, J., Huxhold, O., & Stuth, S. (2024). Open Science-Strategie. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.
<https://doi.org/10.60922/m4ae-5y79>

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz [CC BY 4.0 Share Alike](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) veröffentlicht.



Inhalt

Open Science-Strategie des DZA.....	0
1. Einleitung	2
Referenzen.....	2
Ziele	2
Zu diesem Papier	3
2. Open Science im Forschungsprozess	4
2.1 Sicht der Forschenden.....	5
2.2 Sicht der Bibliothek	8
2.3 Sicht des Forschungsdatenzentrums (FDZ-DZA)	10
3. Ausblick	12
Information und Kommunikation.....	12
Zeitplanung	12
Anhang	13
Glossar Open Science	15

1. Einleitung

Seit der Veröffentlichung der [Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen](#) (Max-Planck-Gesellschaft, 2003) haben zahlreiche Wissenschaftseinrichtungen diese unterzeichnet und Open Access-Policies entwickelt (Brinken, 2021). In den folgenden Jahren hat sich die Forderung nach Offenheit ausgeweitet: vom Zugang zu Forschungsergebnissen auf den gesamten [Forschungsprozess](#). Alle Schritte der Forschung - von der [Forschungsplanung](#) und [Datenerhebung](#), über die Publikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen, bis zu deren Archivierung und [Nachnutzung](#) - sollen heute so transparent und nachvollziehbar wie möglich gestaltet werden (Neuroth et al., 2012). Aus [Open Access](#) ist [Open Science](#) geworden.

Das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) schließt sich den Zielen der im Folgenden aufgeführten, für uns maßgeblichen wissenschaftspolitischen Akteure an und ist bestrebt, seine Forschung so offen wie möglich zu gestalten. Das vorliegende Papier führt im Haus bereits bestehende Open Science-Initiativen zu einer Strategie zusammen und ergänzt diese um weitere Maßnahmen.

Referenzen

Die Open Science–Strategie des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) ordnet sich in die deutsche und internationale Forschungslandschaft ein, die das gemeinsame Ziel der Offenheit und Transparenz von Forschung verfolgt. Positionen der wichtigsten Akteure im Politikfeld [Open Access](#) und [Open Science](#) sind im Anhang dieses Dokuments zusammengefasst. Hierzu zählen wir in Europa die [Europäische Kommission](#) und in Deutschland das [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(BMBF\)](#) sowie die [Landesregierungen Brandenburg und Berlin](#).¹ Maßgeblich sind für uns auch die Positionen des [Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend \(BMFSFJ\)](#) und der im [Forschungsverbund Berlin Research 50 \(BR50\)](#) vertretenen Forschungseinrichtungen, sowie jene der [Deutschen Forschungsgemeinschaft \(DFG\)](#) und anderer [Drittmittelgeber](#), wie zum Beispiel der Deutschen Rentenversicherung. Darüber hinaus sind die Strategien einiger Ressortforschungsinstitute hervorzuheben ([Bundesinstitut für Berufsbildung \(BIBB\)](#) und [Robert-Koch-Institut \(RKI\)](#)).

Ziele

Das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) unterstützt im Sinne der [Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen](#) (Max-Planck-Gesellschaft, 2003) und des [Kodex Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlichen Praxis](#) (Deutsche Forschungsgemeinschaft, 2022) alle Aktivitäten zur Weiterentwicklung und Umsetzung eines qualitätsbewussten Publikations- und Datenmanagements mit dem Ziel einer möglichst offenen Wissenschaftskommunikation und Sichtbarkeit der Forschung am DZA. Unser [Forschungsdatenmanagement](#) setzt die [FAIR Data Prinzipien](#) um (Wilkinson et al. 2016).

¹ Zahlreiche Hinweise und Informationen zum Thema [Open Access](#) entnehmen wir dem Internetauftritt des vom [BMFSFJ](#) geförderten open-access.network unter <https://open-access.network/startseite>.

Zu diesem Papier

Das vorliegende Papier wurde mit Beteiligung der Arbeitsbereiche Forschung, Bibliothek und Forschungsdatenzentrum am DZA erarbeitet und am 18.12.2024 von der kommissarischen Institutsleitung verabschiedet.

Inhalt

Die Open Science-Strategie des DZA hat insgesamt empfehlenden, im Hinblick auf Drittmittelprojekte – je nach Vorgabe der fördernden Institution - sogar verpflichtenden Charakter. Sie enthält eine Maßnahmenplanung, welche die Rollen und Aufgaben der einzelnen Arbeitsbereiche sowie Arbeitsabläufe festlegt.

Die Gliederung des vorliegenden Strategiepapiers folgt den Schritten in einem idealtypischen Forschungszyklus: Von der [Forschungsplanung](#) und [Datenerhebung](#), über die Publikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen, bis hin zu ihrer Archivierung und [Nachnutzung](#). Diese Einzelschritte werden aus den verschiedenen Perspektiven der Forschenden (Kap. 2.1), der Bibliothek (Kap. 2.2) und des Forschungsdatenzentrums (Kap. 2.3) grafisch dargestellt.² Für jeden Schritt werden konkrete Aufgaben benannt.

Anmerkung: Die Forschungsschritte folgen nicht zwingend in der dargestellten Reihenfolge aufeinander, und nicht für jedes Forschungsprojekt fallen alle dargestellten Arbeitsschritte an.

² Wir danken Henriette Senst, der ehemaligen Direktorin Informationsinfrastrukturen ZWD am [Deutschen Archäologischen Institut \(DAI\)](#), für die Anregung zu dieser Darstellung und die Überlassung einer grafischen Vorlage, die wir für das DZA angepasst haben. Henriette Senst, <https://orcid.org/0000-0003-2255-7478>

2. Open Science im [Forschungsprozess](#)

Im Folgenden zeigen wir die Sicht der Forschung (2.1), der Bibliothek (2.2) und des Forschungsdatenzentrums (2.3) auf den [Forschungsprozess](#) sowie die jeder Etappe zugeordneten Maßnahmen und Zuständigkeiten.

Dabei sind nicht alle Schritte im [Forschungsprozess](#) immer notwendig; einige sind auch optional, wie z. B. die [Präregistrierung](#).

Abbildung 1: Idealtypischer Forschungszyklus

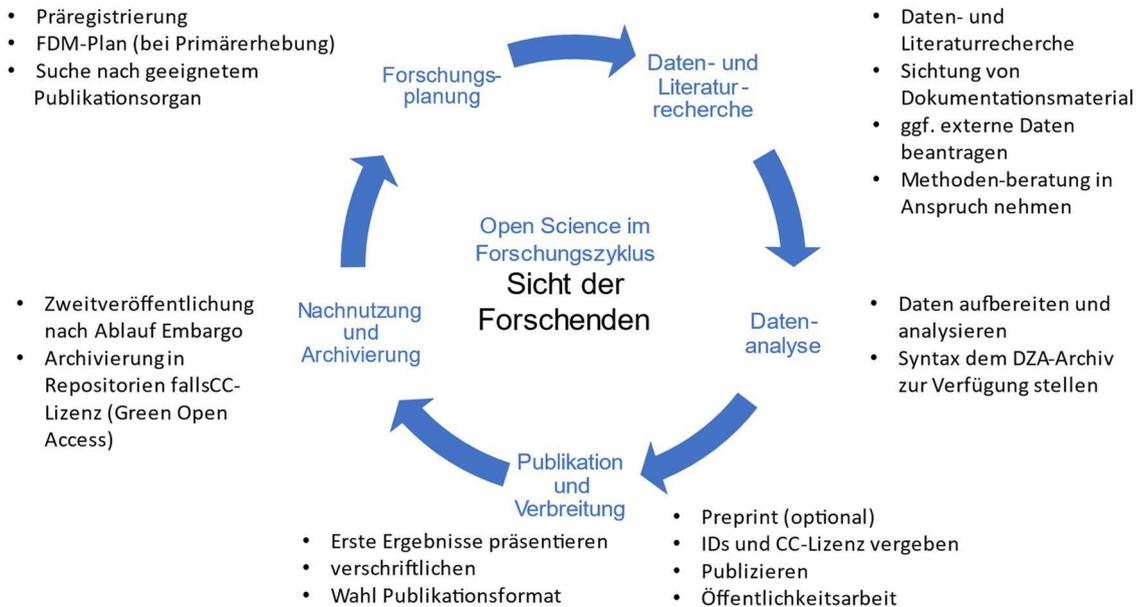


Schritte im [Forschungsprozess](#):

- Projektidee/[Forschungsplanung](#)
- Daten- und Literaturrecherche
- [Datenanalyse](#)
- Publikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen
- [Nachnutzung](#) und Archivierung

2.1 Sicht der Forschenden

Abbildung 2: Forschungszyklus aus Sicht der Forschenden



Projektidee/Forschungsplanung

- [Präregistrierung](#) auf einem [Preprint-Server](#) (optional)
- Entwicklung eines [Forschungsdatenmanagementplans](#) (FDM-Plan) bei der [Primärdatenerhebung](#) (bei geförderten Projekten obligatorisch)
- Suche nach geeignetem Publikationsorgan

Daten- und Literaturrecherche

- Daten- und Literaturrecherche (zur Erhebung des Forschungsstandes, zur Methodologie usw.)
- Sichtung von Dokumentationsmaterialien
 - Sind z. B. ausreichend Fallzahlen und Variablen für die Fragestellung vorhanden?
 - Ggf. externe Daten beantragen ([SOEP](#), [Mikrozensus](#) etc.)
- Ggf. Beratung in Anspruch nehmen
 - Das FDZ beantwortet Fragen, die das Sampling, die Befragung, die Variablen, die Gewichtung und die Dokumentation betreffen.
 - Für interne Nutzer steht zusätzlich der/die Methodenberater*in für Fragen zu Analyseverfahren zur Verfügung.

Datenanalyse

- Daten aufbereiten und analysieren
- Archivierung der Syntax und Zugänglichkeit der Daten gewährleisten:
 - Option 1: öffentliche Archivierung der Daten und Codes (entsprechend Anforderung des Journals, in dem publiziert werden soll)
 - Option 2: Hinweis darauf, wo Daten und Codes zugänglich sind (Data Availability Statement)³
 - Falls DEAS oder D80+ Daten verwendet wurden, dem DZA-Archiv Analysesyntaxen zur Verfügung stellen.
 - Kontakt: <https://www.dza.de/forschung/fdz/kontaktformular>

Publikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen

- Erste Ergebnisse (im Internen Institutskolloquium) präsentieren (optional)
- Ergebnisse verschriftlichen
- Publikationsformat wählen
 - Vor dem [Peer Review](#) als [Preprint](#) veröffentlichen ([Repositorien PsyArXiv](#), [SocArXiv](#))
 - Print und/oder Online, mit Bezahlschranke und/oder Open Access
- Falls zwei oder mehr gleich angesehene Verlage für die Publikation infrage kommen, sollte die Wahl auf einen Verlag fallen, der den Publikationsweg Gold Open Access anbietet, nicht auf den, der keinen hybriden OA-Weg bietet, (also Subskriptionskosten und APCs erhebt⁴)
- **Nachnutzbarkeit regeln:**
 - Vergabe einer [Creative Commons-Lizenz](#):
 - CC-BY-SA 4.0 für interne Publikationen (Schriftenreihen des DZA), CC-BY für Publikationen in externen Publikationsorganen bzw. nach Vorgaben des Verlags
 - Angabe der [ORCID-ID](#) (Forschende)
 - Vergabe von [DOI](#) für Publikationen
- Publizieren
- Marketing von Daten und Publikationen über Social Media durch die Öffentlichkeitsarbeit des DZA und ggf. durch Forschende, z. B. ResearchGate (unter Beachtung der individuellen Regelungen der einzelnen Verlage).

³ Als Beispiel für ein vom Journal vorgegebenes Data Availability Statement siehe Henning et al., 2023: „This data can be made available upon request and in accordance with applicable laws. For further information about accessibility of data, contact [...]“. Immer mehr Journals verlangen die öffentliche Archivierung der verwendeten Daten und Codes (z. B. Soziale Welt, Journals of Gerontology und Journals US-amerikanischer Verlage). Daten, Codes oder Syntax Files können z.B. bei GESIS (DB, [gesis.org/research data](https://www.gesis.org/research-data)) kostenfrei für 25 Jahre archiviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

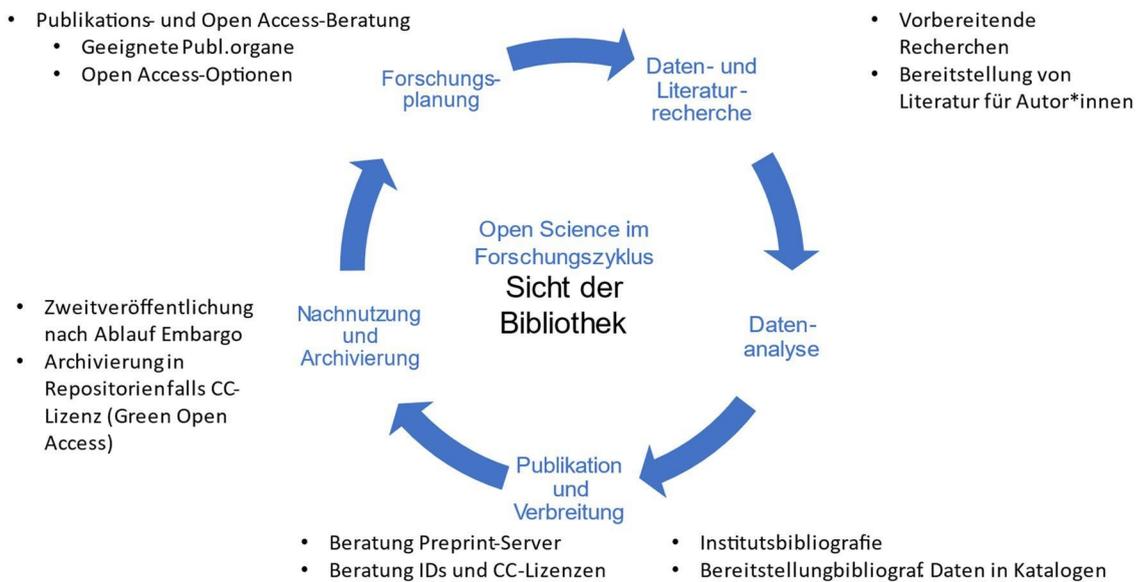
⁴ Das DZA nimmt seit 2024 an den DEAL-Vereinbarungen mit den Verlagen Springer und Wiley teil. Mit diesen Verlagen bestehen daher faire Publish and Read-Vereinbarungen bei reduzierten Publikationskosten.

Nachnutzung und Archivierung

- Parallelveröffentlichung in Repositorien, falls CC-Lizenz vorhanden oder
- Zweitveröffentlichung nach Ablauf des Embargos (Green Open Access), i.d.R. nach 12 Monaten gemäß den Regelungen im Urheberrecht und im Verlagsvertrag (Verlags-Policies, siehe Jisc's Open Policy Finder).

2.2 Sicht der Bibliothek

Abbildung 3: Forschungszyklus aus Sicht der Bibliothek



Projektidee/[Forschungsplanung](#)

- Beratung von Forschenden bei der Suche nach geeignetem Publikationsorgan
- Publikationsberatung: Open Access-Optionen, Vergabe von [CC-Lizenzen](#) und IDs ([DOI](#), [ORCID-ID](#)).

Daten- und Literaturrecherche

- *Datenrecherche: Bibliothek nicht beteiligt*
 - Vorbereitende Literaturrecherche und -bereitstellung für Autor*innen

[Datenanalyse](#)

Bibliothek nicht beteiligt

Publikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen

- Pflege der Institutsbibliographie in internen Endnote-Bibliotheken und auf der DZA-Website sowie interne Veröffentlichung in Quartals- und Jahresberichten, für den lokalen Bibliothekskatalog [GeroLit](#) sowie für die Verbundkataloge des [GBV](#), [KOBV](#), [EZB](#), [DNB](#) und im [WorldCat](#)
- Parallelveröffentlichung von Publikationen mit [CC-Lizenz](#) (CC-BY oder CC BY-SA) in den [Repositorien](#) SSOAR und Zenodo (durch FDZ und Bibliothek)
- [Zweitveröffentlichung](#) im Green Open Access bzw. Beratung und Unterstützung der Autor*innen bei der Zweitveröffentlichung (anhand [Jisc's Open Policy Finder](#)) (Dellmann et al., 2024)

Die Bibliothek entwickelt ein Informationsangebot zu Open Access auf der Website des DZA.

2.3 Sicht des Forschungsdatenzentrums (FDZ-DZA)

Abbildung 4: Forschungszyklus aus Sicht des FDZ-DZA



Projektidee/ [Forschungsplanung](#)

- Methodenberatung
- Unterstützung bei der Erstellung von Dokumentationsmaterialien für empirische Projekte am DZA

Daten- und Literaturrecherche

- Bereitstellung von Daten (DEAS, D80+) nach geprüfter Beantragung für interne und externe Nutzer*innen
- Bereitstellung besonders sensibler Daten am Gastwissenschaftlerarbeitsplatz
- Das FDZ beantwortet Fragen, die das Sampling, die Befragung, die Variablen, die Gewichtung und die Dokumentation betreffen.

[Datenanalyse](#)

- Beratung der Forschenden bei Fragen zu Variablen, Gewichten, komplexen Survey- Design, Konstrukten und Skalen
- Unterstützung der Forschenden bei Reviewer-Fragen u.a. zur Stichprobe, Sampling, Consent, Forschungsethik

Publikation und Verbreitung von Forschungsergebnissen

- Sammlung und Bibliografie aller DEAS- und D80+-Studien externer und interner Autor*innen
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit der Forschenden, indem die bibliografischen Daten der DEAS/D80+ basierten Publikationen in der FDZ Datenbank auf der Webseite des FDZ veröffentlicht werden

Nachnutzung und Archivierung

- Bereitstellen der Syntaxen interner Studien auf der Basis von DEAS oder D80+- Daten im DZA-Archiv (nur DZA-intern)
- Zweitveröffentlichung und Archivierung (Grüner Weg) in Repositorien sofern CC- Lizenz (CC-BY oder CC-BY-Share Alike) in Kooperation mit der Bibliothek

3. Ausblick

Information und Kommunikation

Die Open Science–Strategie wurde nach ihrer Fertigstellung zunächst den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sowie den Mitarbeiter*innen der Bibliothek und des Forschungsdatenzentrums am DZA vorgestellt (Oktober 2024).

Nach einer Feedbackrunde wird die Erstfassung des Papiers verabschiedet (Dezember 2024).

Auf den Unterseiten „Forschung“ und „Bibliothek“ der DZA-Website wird ein Informationsangebot zum Thema Open Science und dem Teilbereich Open Access erstellt (Zeitplanung gemäß Absprache mit der Öffentlichkeitsarbeit des DZA).

Die Kernpunkte der Strategie werden in das Organisationshandbuch, in Onboarding-Unterlagen für neue Mitarbeiter*innen und in Konzepte des DZA eingepflegt. (ab 2025).

Zeitplanung

Dezember 2024	Fertigstellung
ab 2025/I	Informationsangebote auf der Website (Forschung, Bibliothek, FDZ) mit SH
ab 2025/I	Integration der Strategie in Orga-Handbuch und andere Konzepte und Unterlagen
2026/1	Aktualisierung

Das hier noch wenig behandelte Thema Forschungsdatenmanagement wird Gegenstand eines separaten Papiers. Insbesondere im Hinblick auf Projekte am DZA wie das Projekt CoESI: Soziale Integration Älterer in der Corona-Krise und TaRec – Verbesserte Repräsentation von Diversität in Panel-Studien müssen Regelungen zum Forschungsdatenmanagement getroffen werden.

Die vorliegende Open Science-Strategie wird fortlaufend aktualisiert, zum ersten Mal im Frühjahr 2026.

Green Open Access: Der [Grüne Weg](#) (auch bekannt als self archiving) bezeichnet die [Zweitveröffentlichung](#) auf institutionellen oder disziplinären [Repositorien](#), teils auch auf der Webseite der Autor*innen.

Auf dem Grünen Weg [nach Ablauf des Embargos](#) veröffentlichte Publikationen des DZA und seiner Mitarbeiter*innen sind auf der Institutswebsite und in den [Repositorien SSOAR](#) und [Zenodo](#) zu finden. In der Regel darf hier nicht die Verlagsversion, sondern das Manuskript veröffentlicht werden.

Wir empfehlen im Sinne der Open Access-Standards, in Sozialen Medien und auf Akademiker*innen-Plattformen zum Artikel auf der DZA-Website, in einem [Preprint-Repository](#), auf [SSOAR](#) oder auf [Zenodo](#) zu verlinken, statt das PDF anzuhängen.

Glossar Open Science

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) definiert in seiner „Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Etablierung einer gelebten Open Access-Kultur in der deutschen Forschungs- und Wissenschaftspraxis“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2022) die förderungswürdigen Projekte, die Voraussetzung für die Förderung sowie den Gegenstand der Förderung. Ziel ist es, den Wandel wissenschaftlichen Publizierens hin zu Open Access voranzutreiben und die Wissenschaft in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Der offene Zugang zu Forschungsergebnissen und wissenschaftlicher Literatur leiste – so das Ministerium – einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

URL: <https://www.bildung-forschung.digital/digitalezukunft/de/wissen/open-access/foerderung-einer-gelebten-open-access-kultur/foerderung-einer-gelebten-open-access-kultur-node.html> [zuletzt gesehen am 15.12.2024]

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Das BMFSFJ positioniert sich nicht explizit zu Open Science, eben so wenig wie das Deutsche Jugendinstitut (DJI) und das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM). Beide werden, wie das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA), vom BMFSFJ gefördert.

Andere Ressortforschungseinrichtungen hingegen haben Pionierarbeit im Bereich Open Access und Open Science geleistet. So unterstützt z. B. das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die Verbreitung von Forschungsergebnissen im Open Access sehr aktiv (Ertl & Rödel, 2022), und das Robert-Koch-Institut (RKI) besitzt bereits seit 2015 eine Open Science Policy (Robert-Koch-Institut, 2015).

Center for Open Science Preregistration Coaching Network

Das Center for Open Science (COS) wurde 2013 gegründet, um offene Forschungspraktiken einzuführen, zu verbreiten und aufrechtzuerhalten, die den Zugang zur Forschung demokratisieren, die Einbeziehung aller Interessengruppen verbessern, die Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Integrität der Forschung erhöhen, den selbstkorrigierenden Prozess der Wissenschaft erleichtern, die Transparenz und den Austausch aller Forschungsinhalte ausweiten und die Exaktheit [rigor] und Reproduzierbarkeit der Forschung verbessern sollen.

[Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version)]

URL: <https://www.cos.io/blog/preregistration-coaching-network> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Creative Commons Lizenzen (CCL)

Creative-Commons (CC) ist eine Non-Profit Organisation, die 2001 in den USA gegründet wurde ([Wikipedia, 2023](#)). Diese bietet in Form von vorgefertigten Lizenzverträgen Hilfestellungen für Urheber*innen an, um die rechtlichen Bedingungen bei der Verbreitung selbst geschaffener Werke und Inhalte festzulegen.

URL: <https://de.creativecommons.net/start/> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

DataCite

DataCite ist ein internationales Konsortium, das sich das Ziel gesetzt hat, einen einfachen Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsdaten zu ermöglichen, die Akzeptanz von [Forschungsdaten](#) als legitime und zitierfähige Beiträge der wissenschaftlichen Forschung zu erhöhen und die Archivierung von Forschungsdaten zu unterstützen, um Transparenz und nachhaltige Nutzung für die Forschung zu gewährleisten. Den Forschungsdaten und Publikationen werden von den Mitgliedern digitale Objektbezeichner ([Digital Object Identifier \(DOI\)](#)) zugewiesen. Die Registrierung erfolgt in Kooperation mit Datenzentren, die für Qualitätssicherung, Pflege und Speicherung der Inhalte verantwortlich sind. Das DZA ist Mitglied im [TIB DOI Konsortium](#) und registriert DOI auf der Plattform DataCite. URL: <https://datacite.org/> [zuletzt gesehen am 15.12.2024]

Datenanalyse

Gegenstand der Datenanalyse ist die Ermittlung statistischer Messgrößen aus empirisch gewonnenen Daten. Die dabei angewandten statistischen Verfahren lassen sich nach verschiedenen Gesichtspunkten einteilen.

URL: <https://www.wirtschaftslexikon24.com/d/datenanalyse/datenanalyse.htm> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und andere Forschungsförderinstitutionen, wie zum Beispiel die Deutsche Rentenversicherung oder die Hans Böckler-Stiftung erwarten, dass die Ergebnisse nach Abschluss der Förderphase publiziert werden. Die DFG fordert Forschende dazu auf, im Open Access zu publizieren (Deutsche Forschungsgemeinschaft, 2022) und unterstützt mit ihrem Förderprogramm Open Access-Publikationskosten die Publikation in frei zugänglicher und nachnutzbarer Form (Deutsche Forschungsgemeinschaft, 2021).

URL: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/grundlagen-und-prinzipien-der-foerderung/gwp/kodex> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Die Deutsche Nationalbibliothek ist die zentrale Archivbibliothek Deutschlands. Sie sammelt, dokumentiert und archiviert alle Medienwerke in Schrift, Bild und Ton, die seit 1913 in und über Deutschland oder in deutscher Sprache veröffentlicht werden. Weitere Bestände im Deutschen Musikarchiv, im Deutschen Buch- und Schriftmuseum und im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 ergänzen die Sammlung.

URL: https://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Deutschland Open Access/Open Science

Im Unterschied zu anderen europäischen Ländern existiert in Deutschland keine einheitliche Position zu Open Access und Open Science, da Akteure der Wissenschaftspolitik die Bundesländer sind. Die Bundesregierung hat jedoch in der Koalitionsvereinbarung zur Legislaturperiode 2021 – 2025 zugesichert, den Zugang zu Forschungsdaten zu verbessern und zu vereinfachen, Open Access als gemeinsamen Standard zu etablieren und sich für ein wissenschaftsfreundlicheres Urheberrecht einzusetzen ([SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Koalitionsvertrag, 2021](#)).

DOI

Ein Digital Object Identifier (DOI; deutsch: Digitaler Objektbezeichner) ist ein eindeutiger und dauerhafter digitaler Identifikator für physische, digitale oder abstrakte Objekte. Er wird vor allem für Online-Artikel von wissenschaftlichen Fachzeitschriften verwendet. Das DOI-System baut auf dem Handle-System auf und ist vereinfacht ausgedrückt mit ISBN und ISSN vergleichbar, geht jedoch durch seine integrierte Lokalisierungsfunktion darüber hinaus. Seit 2013 ist der DOI ein ISO-Standard (ISO 26324)

DOI schafft ein System, das ein Objekt selbst identifiziert – nicht den Ort oder die Ressource, unter der es (momentan) abgelegt ist. Um den Zugriff auf identifizierte Objekte zu ermöglichen, stellt die International DOI Foundation (IDF) als Betreiber des DOI-Systems ein System zur Verfügung, das dem DOI den (oder die) aktuellen Standort(e) des Dokuments zuordnet.

Das DZA ist seit Mai 2024 Mitglied des DOI-Konsortiums an der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB) und registriert DOI auf der Plattform DataCite.

URL: <https://www.forschungsdaten.org/index.php/DOI> [zuletzt gesehen am 15.03.24]

Europäische Kommission

Das neue Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union *Horizon Europe* enthält erstmals eine Open Science Policy. Die EU fordert, „den Grundsatz der offenen Wissenschaft als Modus Operandi für alle Forschenden in vollem Umfang anzuwenden“ und sieht Open Science als durchgängiges Prinzip der Forschung an ([European Commission 2021a, 2021b](#)).

EZB Elektronische Zeitschriftenbibliothek

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist ein Service zur effektiven Nutzung wissenschaftlicher Volltextzeitschriften im Internet. Sie bietet einen schnellen, strukturierten und einheitlichen Zugang zu wissenschaftlichen Volltextzeitschriften.

Sie umfasst 115109 Titel, davon 28096 reine Online-Zeitschriften, zu allen Fachgebieten. Zudem werden 137983 Zeitschriften von Aggregatoren verzeichnet. 78501 Fachzeitschriften sind im Volltext frei zugänglich. Die Anwenderbibliotheken bieten ihren Benutzern zusätzlich den Zugriff auf die Volltexte der von ihnen abonnierten E-Journals.

URL: <https://ezb.uni-regensburg.de/>

FAIR Data Prinzipien

FAIR steht für **F**indable - auffindbar, **A**ccessible - zugänglich, **I**nteroperable-interoperabel, und **R**eusable – wiederverwendbar, nachnutzbar. Das Forschungsdatenzentrum des DZA (FDZ-DZA) ist vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten akkreditiert. Alle bisher akkreditierten FDZ stellen eine nachhaltige und hochentwickelte Forschungsdateninfrastruktur zur Verfügung und ermöglichen einen kostenlosen oder kostengünstigen Zugang zu einer Vielzahl von [Forschungsdaten](#) (Wilkinson et al., 2016)

FDZ Datenbank

Das Forschungsdatenzentrum (FDZ-DZA) hat alle gemeldeten und von uns recherchierten Veröffentlichungen von Nutzer*innen der SUFs des Deutschen Alterssurveys (DEAS) und der Studie D80+ zusammengetragen. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das FDZ sieht es als seine Aufgabe an, alle auf unseren Daten basierenden Studien einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden DEAS- und D80+-Studien zusätzlich vom FDZ in die [Repositorien](#) SSOAR (<https://www.gesis.org/ssoar>) und Zenodo (<https://zenodo.org/>) eingepflegt, sofern sie mit einer CC-BY- oder CC-BY-Share Alike 4.0-Lizenz veröffentlicht wurden. Das FDZ informiert die Erst-Autor*innen im Vorfeld darüber.

URL: <https://www.dza.de/forschung/fdz/fdz-publikationen> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Forschungsdaten

Forschungsdaten bezeichnen (digitale) Daten, die je nach Fachkontext Gegenstand eines **Forschungsprozesses** sind, während eines **Forschungsprozesses** entstehen oder sein Ergebnis sind (Kindling & Schirnbacher, 2013). Forschungsdaten werden unter Anwendung verschiedener Methoden – abhängig von der Forschungsfrage – erzeugt, z. B. durch Quellenforschungen, Experimente, Messungen, Beschreibungen, Erhebungen oder Befragungen. Daraus ergibt sich ein disziplin- und projektspezifisches Verständnis von Forschungsdaten mit divergierenden Anforderungen für die Aufbereitung und Verwaltung. Da Forschungsdaten notwendig sind, um die darauf aufbauenden Forschungsergebnisse verifizieren zu können, ist deren Datenarchivierung ein anerkannter Bestandteil der guten wissenschaftlichen Praxis (Neuroth et al., 2012).

URL: <https://www.forschungsdaten.org/index.php/Forschungsdaten> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Forschungsdatenmanagement

Ein Forschungsdatenmanagementplan (Data Management Plan - DMP) bezeichnet ein Dokument zur Beschreibung des Lebenszyklus von Daten (insbesondere [Forschungsdaten](#)) von der Erhebung bis zur Archivierung, einschließlich aller Maßnahmen, die gewährleisten, dass die Daten verfügbar, nutzbar und nachvollziehbar (verständlich) bleiben. In Deutschland gibt es noch kein vorgeschriebenes standardisiertes Verfahren zur Erstellung eines Data Management Plans. In vielen Ländern sehen die Förderorganisationen inzwischen auch die in den geförderten Projekten gewonnenen Daten als wertvolle Ressource an. Sie verlangen daher von den Antragstellern eine Aussage darüber, wie diese mit den im beantragten Projekt gewonnenen Daten verfahren werden. Diese Aussage wird im Rahmen eines Data Management Plans getroffen.

URL: https://www.forschungsdaten.org/index.php/Data_Management_PI%C3%A4ne [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Forschungsplanung

Am DZA entstehen Forschungsvorhaben in drei Schritten: In der Forschungskonzeption des DZA werden allgemeine Prämissen und Leitbilder der Forschung am DZA beschrieben. In der mittelfristigen Forschungsplanung wird die Forschungstätigkeit am DZA regelmäßig für jeweils vier Jahre inhaltlich konkretisiert. Auf dieser Grundlage findet dann eine detaillierte Planung der Forschungstätigkeiten in den jährlichen Arbeitsplanungen statt. (Simonson et al., 2021)

Forschungsverbund Berlin Research 50 (BR 50) und Ressortforschung

Der Forschungsverbund BR50 hat bisher keine eigene Position zu Open Science formuliert; allerdings geschieht dies in einigen der dort vertretenen Einrichtungen (z.B. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2022 und Deutsches Archäologisches Institut, 2024).

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)

Verbundzentrale (VZG) des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

URL: <https://www.gbv.de/> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Gefördertes Projekt Drittmittel (Destatis, Statistisches Bundesamt, 2024)

Drittmittel sind Mittel, die von den Forschungseinrichtungen / Hochschulen zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Haushalt von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Forschungseinrichtung selbst oder einzelnen Wissenschaftler*innen zur Verfügung gestellt werden.

URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsfinanzen-Ausbildungsfoerderung/Glossar/drittmittel.html> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Gerolit

Lokaler Bibliothekskatalog des DZA, gehostet vom Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV).

URL: <https://lbsvz2.gbv.de/DB=41> [zuletzt gesehen am 12.12.24]

Goldener Weg

Der goldene Weg bezeichnet die Open Access-Erstveröffentlichung in Zeitschriften, als Monografie oder als Beitrag in einem Sammelband, wobei üblicherweise derselbe Qualitätssicherungsprozess durchlaufen wird wie bei Closed-Access-Veröffentlichungen.

URL: <https://open-access.network/informieren/open-access-grundlagen/open-access-gruen-und-gold> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Grüner Weg

Der grüne Weg (auch: self archiving) bezeichnet die Zweitveröffentlichung i.d.R. der Manuskriptversion vor dem Peer Review auf institutionellen oder disziplinären Repositorien, teils auch auf der Webseite der Autor*innen.

URL: <https://open-access.network/informieren/open-access-grundlagen/open-access-gruen-und-gold> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Jisc's Open Policy Finder

Sherpa has combined Sherpa Romeo, Sherpa Juliet, Sherpa Fact and our transitional agreement look up tool in to a single platform. The new platform allows access to our services in one location and has been rebuilt allowing consideration for future tools.

URL: <https://openpolicyfinder.jisc.ac.uk/> [zuletzt gesehen am 13.12.24]

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin und Brandenburg (KOBV)

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg ist der Zusammenschluss aller Hochschulbibliotheken und öffentlichen Bibliotheken sowie zahlreicher Spezialbibliotheken in Berlin und Brandenburg mit dem Zweck, Services für Teilnehmer zu entwickeln. Die Verbundzentrale in Berlin ist Service- und Entwicklungszentrum. Kernangebote für Bibliotheksnutzer sind die Suchmöglichkeit in fast allen Onlinekatalogen der Region und die Fernleihe.

URL: <https://www.kobv.de/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

KonsortSWD+RatSWD

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftler*innen sowie Vertreter*innen der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen zur Datenerhebung in Deutschland. Mit seiner Expertise berät er die Politik zum Ausbau der Dateninfrastruktur.

URL: <https://www.konsortswd.de/ueber-uns/ratswd/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Landesregierungen Brandenburg und Berlin

Das Land Brandenburg hat seit 2019 eine Open Access-Strategie sowie eine Vernetzungs- und Kompetenzstelle, welche die Brandenburger Hochschulen und Universitäten bei der Open Access-Transformation unterstützt ([Brandenburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, 2019](#)).

Für Berlin wurde im Jahr 2015 die Berliner Open Access-Strategie ([Senat von Berlin, 2015](#)) verabschiedet. Bis heute haben 10 der 14 Berliner Hochschulen eine Open Access-Policy erarbeitet, drei auch eine Policy zu Open Science oder Open Research.

Das Open Access-Büro Berlin erarbeitete im Auftrag der Arbeitsgruppe Open Access-Strategie Berlin ([Open Access Büro Berlin, 2024](#)), im Jahr 2020 eine "Empfehlung für eine Landesinitiative Open Research Berlin" ([AG Open Access-Strategie Berlin, 2020](#)). Diese forciert die Weiterentwicklung der erfolgreichen Open Access-Strategie zur Stärkung der offenen Wissenschaft an den Wissenschafts- und Kultureinrichtungen des Landes Berlin. Darüber hinaus sind vom Open Access Büro Berlin „[Thesen zur Zukunft des wissenschaftsgeleiteten Open-Access-Publizierens](#)“ vorgelegt worden (Pampel et al., 2023). Sie behandeln technische und organisatorische Publikationsinfrastrukturen, die von Forschenden sowie von wissenschaftlichen Einrichtungen (Hochschulen, außeruniversitären Einrichtungen, Fachgesellschaften) organisiert werden. Dabei sollen Schnittpunkte der unterschiedlichen Initiativen herausgearbeitet und Perspektiven für das wissenschaftsgeleitete Open Access-Publizieren eröffnen werden.

Mikrozensus

Mikrozensus bedeutet "kleine Volkszählung". Er ist eine gesetzlich angeordnete, statistische Erhebung. Seit 1957 wird der Mikrozensus sie jedes Jahr bei einem Prozent der Bevölkerung bundesweit durchgeführt.

Der Mikrozensus stellt Daten zur wirtschaftlichen und zur sozialen Lage der Bevölkerung bereit. Er liefert Informationen zu:

1. Haushalts- und Familienstruktur
2. Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit
3. Ausbildung und Weiterbildung
4. Einkommenssituation

Darüber hinaus werden viele weitere Themen erfasst.

URL: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/statistik/mikrozensus/mikrozensus-node.html> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Nachnutzung

Eine Art der Nachnutzung ist die Zweitveröffentlichung. Unter einer Zweitveröffentlichung (auch „Self-Archiving“ oder „Green Open Access“) wird eine erneute Veröffentlichung eines bereits publizierten Dokuments verstanden. Im Regelfall ist die Erstveröffentlichung bei einem Verlag erfolgt, während für die Zweitveröffentlichung ein institutionelles oder fachliches Repositorium verwendet wird. Auch das Bereitstellen auf privaten Websites von Autor*innen kann als Zweitveröffentlichung gelten.

Häufig wird die Option der Zweitveröffentlichung genutzt, um Titel offen zugänglich zu machen, die hinter einer Bezahlschranke stehen oder ausschließlich gedruckt erschienen sind. In diesem Fall ist eine Prüfung der Nutzungsrechte vorzunehmen, da Verlage sich von Autor*innen oft das ausschließliche Nutzungsrecht einräumen lassen. Für die Zweitveröffentlichung muss meist eine Embargofrist eingehalten werden. Zudem muss darauf geachtet werden, welche Version der Publikation veröffentlicht werden darf. In der Regel ist es die Manuskriptversion (Dellmann et al., 2024).

Während mit der einfachen Nutzung etwa das Lesen, Ausdrucken oder die unveränderte Wiedergabe gemeint sind, bezieht sich der Begriff Nachnutzung auf eine besondere Form der Nutzung, z. B. im Rahmen eines neuen Werks oder einer neuen geistigen Leistung oder Schöpfung (z. B. einer Veranstaltung oder eines Films).

URL: <https://www.berlin-universities-publishing.de/beratung/lizenzen/cc-lizenzen-fragen/cc-lizenzen-nachnutzung.html> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Online-Tool "OA-Finder" von "Open Access.Network"

Im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojekts open-access.network betreibt die UB Bielefeld ein Online-Tool für die Suche nach Zeitschriften zum Open Access-Publizieren, den oa.finder. Dieses Tool kann direkt von Wissenschaftler*innen wie auch im Rahmen der Publikationsberatung eingesetzt werden.

URL: <https://finder.open-access.network/> [zuletzt gesehen am 11.12.24]

Open Access

Open Access meint den freien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur im Internet. Die gängigste Definition zu Open Access stammt aus der sogenannten [Budapester Erklärung](#) von 2002.

URL: <https://open-access.network/informieren/open-access-grundlagen/was-bedeutet-open-access> [zuletzt gesehen am 13.12.24]

Open Access Network (Open Access Network, 2023)

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt Open Access.Network bietet ein Informations- und Vernetzungsangebot zur Aktivierung, Verbesserung und überregionalen Vernetzung innerhalb der Wissenschaft. Es werden disziplinübergreifend, zentral und zuverlässig Informationen zum Thema Open Access zur Verfügung gestellt.

Neu erstellte frei zugängliche Materialien sowie Fortbildungs- und Schulungsangebote qualifizieren Akteure sowie Multiplikator*innen in Wissenschaft und Informationseinrichtungen weiter und vermitteln Kompetenzen zu praktischen, organisatorischen und rechtlichen Fragestellungen.

Dazu haben sich aktive Mitgestalter der Open Access-Community zu einem Verbund an Projektpartnern unter der Leitung des KIM, Universität Konstanz, zusammengefunden. Weitere Projektpartner sind: Open Access-Büro der Freien Universität Berlin, Universitätsbibliothek Bielefeld, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, TIB Leipzig Informationszentrum, Universität Hannover sowie das Helmholtz-Zentrum Potsdam.

URL: <https://open-access.network/informieren/open-access-grundlagen> [zuletzt gesehen am 11.12.24]

Open Policy Finder

Die Datenbank Open Policy Finder der britischen, gemeinnützigen Organisation JISC führt seit November 2024 die früheren Sherpa-Services (Sherpa Romeo, Sherpa Juliet und Sherpa Fact) auf einer Plattform zusammen. Sie liefert Auskunft über zulässige Versionen und Verlagsbeschränkungen hinsichtlich der Selbstarchivierung von Zeitschriftenartikeln. Darüber hinaus vermittelt die Liste eine Übersicht über die Policies (fast) aller Zeitschriftenverlage, etwa hinsichtlich der parallelen Veröffentlichung in Open Access-Repositories. Damit ist der Open Policy Finder u.a. ein hilfreiches Tool für die Auswahl eines passenden Journals/Publikationsortes (Open Economics, 2023).

Maßgeblich für die Rechtmäßigkeit einer Parallelveröffentlichung sind die vereinbarten Vertragsinhalte. Selbst wenn die Autor*innen dem Verlag ausschließliche Nutzungsrechte an einem Werk eingeräumt haben, besteht die Möglichkeit, dass der Verlag eine Parallelveröffentlichung auf der eigenen Homepage oder im Repository auf Nachfrage gestattet. Sofern im Vertrag eine Parallelveröffentlichung nicht erwähnt ist, ist sie nicht gestattet. Daran sind die Autor*innen gebunden (Open Access.Network, 2024) (CC BY 4.0 International)

URL: <https://openpolicyfinder.jisc.ac.uk/> [zuletzt gesehen am 12.12.24]

Open Science

Im Rahmen des digitalen Wandels ergeben sich neue Wege und Möglichkeiten für die Beschaffung, Speicherung, Archivierung, Auswertung, Reproduzierbarkeit und Verbreitung von Forschungsergebnissen und -daten. Die Wege und Möglichkeiten entwickeln sich kontinuierlich weiter und verändern die wissenschaftliche Arbeitsweise und Kommunikation grundlegend.

Durch Open Science sollen die Chancen der Digitalisierung optimal genutzt werden. Es gilt, noch bestehende Hürden für einen offenen Zugang zu wissenschaftlichen Informationen abzubauen. Eine offene Wissenschaft strebt nach mehr Transparenz, einem effizienten Wissensaustausch und besseren Möglichkeiten zur Qualitätssicherung wissenschaftlicher Arbeit. Außerdem soll der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft erleichtert werden.

Open Science betrifft ein breites Spektrum von Handlungsfeldern. Neben dem freien Zugang zu Publikationen ([Open Access](#)) und der Erleichterung des Zugangs zu Forschungsdaten zählen dazu zum Beispiel auch die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Bewertungsverfahren, die Förderung professioneller Expertise im Umgang mit Forschungsdaten sowie die Weiterentwicklung von Citizen Science.

URL: <https://www.horizont-europa.de/de/Open-Science-und-Open-Data-1767.html> [zuletzt gesehen am 13.12.24]

Open Science Monitor

Verfolgung von Trends für Open Science, kollaborative und transparente Forschung über Länder und Disziplinen hinweg.

URL: https://research-and-innovation.ec.europa.eu/strategy/strategy-research-and-innovation/our-digital-future/open-science/open-science-monitor_en [zuletzt gesehen am 15.12.24]

ORCID ID

ORCID, das Akronym für Open Researcher and Contributor ID, bezeichnet eine globale, gemeinnützige Organisation, die von Gebühren der Mitgliedsorganisationen finanziert wird. Die ORCID-ID ist eine dauerhafte, digitale Kennung, die eine*n Forscher*in zweifelsfrei von anderen unterscheidet und mit Publikationen und Daten aus der Vita verknüpfbar ist.
URL: <https://orcid.org/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Peer Review (Humboldt Universität zu Berlin, 2024)

Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit durch unabhängige Gutachter*innen, Wissenschaftler*innen eines Fachgebiets, sogenannte "Peers" (engl. für "Ebenbürtige; Gleichrangige"). Das Peer-Review-Verfahren ist das gängigste Verfahren der Qualitätsprüfung vor Veröffentlichung von Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften. Umgekehrt gilt die Anwendung des Peer-Review-Verfahrens ihrerseits als wichtiger Faktor bei der Einschätzung der Bedeutung einer wissenschaftlichen Zeitschrift. Um in der sich entwickelnden Publikationslandschaft für wissenschaftliche Veröffentlichungen die qualitätssichernde Funktion des Peer-Review-Verfahrens auch für Open Access-Publikationen zu erhalten, sind verlagsunabhängige Infrastrukturen notwendig. Ein Beispiel für ein derartiges Infrastrukturangebot ist die Initiative Digital Peer Publishing (DiPP).
URL: <https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliotheksglossar/peer-review-verfahren> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Präregistrierung

Präregistrierung bezeichnet die Darstellung des forschungsmethodischen Vorgehens (Hypothesen, Forschungsdesign, Stichprobe, Ein- und Ausschlusskriterien, Untersuchungsdurchführung, Auswertungsplan, statistische Datenauswertung) bei der Durchführung und Auswertung einer zukünftig erfolgenden wissenschaftlichen Studie. Die Präregistrierung stellt ein zentrales Element von Open Science-Praktiken dar, die die Transparenz, Replizierbarkeit und damit die Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit von Befunden gewährleisten soll.

URL: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/praeregistrierung> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Siehe auch **Center for Open Science Preregistration Coaching Network**

URL: <https://cos.io/blog/preregistration-coaching-network> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Predatory Journals

Predatory Publishing bedeutet etwa "räuberisches Publizieren". Bei Predatory Journals handelt es sich um Zeitschriften, die wissenschaftliche Autor*innen mit aggressiver Werbung und vermeintlich professionellem Auftreten zur Veröffentlichung von Beiträgen gegen Zahlung einer Publikationsgebühr auffordern, jedoch keine oder nur unzureichende Maßnahmen der Qualitätssicherung organisieren.

URL: <https://os.helmholtz.de/open-access/open-access-gold/faqs-predatory-publishing/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Preprint

Bei einem Preprint handelt es sich um eine noch nicht begutachtete wissenschaftliche Publikation mittels eines [Peer Review](#) Verfahrens. Als Preprint wird manchmal auch ein Text in Form seiner Manuskriptfassung bezeichnet, die bei einer Zeitschrift oder einem Verlag für eine Veröffentlichung eingereicht wurde.

URL: <https://open-access.network/informieren/glossar> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Primärdaten (Statistica, 2024)

Bei Primärdaten handelt es sich um Daten, die im direkten Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand, Statistische Einheiten, erhoben werden. Besonders bei Befragungen haben Primärdaten den Vorteil umfangreicher Auswertungsmöglichkeiten. Mit Hilfe von Primärdaten einer Erhebung können Verteilungen und Korrelationen berechnet werden. URL: <https://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/101/primaerdaten/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Primärerhebung (Statistica, 2024)

Als Primärerhebung wird die Beschaffung neuer bzw. neuartiger Daten für eine statistische Untersuchung bezeichnet. Verfahren der Datengewinnung sind zum Beispiel telefonische, schriftliche oder persönliche Befragungen oder eine Online-Erhebung per Internet. Die Nutzung von vorhandenem Datenmaterial für eine statistische Untersuchung wird hingegen Sekundärerhebung genannt. Der Begriff Datenerhebung kann sich auf beide Wege der Datenbeschaffung beziehen, auf die Primär- oder die Sekundärerhebung.

URL: https://service.destatis.de/eLearning/modul10/term_539.html [zuletzt gesehen am 15.12.24]

PsyArXiv

Wissenschaftliches Fachrepositorium für den Bereich der Psychologie, ausschließlich für [Preprints](#). Trägerschaft: Society for the Improvement of Psychological Science (SIPS) und The Center for Open Science (COS), USA.

URL: <https://osf.io/preprints/psyarxiv> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Repositorien

Ein Repositorium ist ein an Universitäten oder Forschungseinrichtungen betriebener Dokumentenserver, auf dem wissenschaftliche Materialien archiviert und weltweit offen und langfristig zugänglich gemacht werden. Unterschieden werden institutionelle Repositorien (von Institutionen wie Universitätsbibliotheken, anderen Infrastruktureinrichtungen oder Forschungsorganisationen betrieben) und disziplinäre Repositorien (institutionsübergreifend, thematisch gebündelt).

Beispiele: SSOAR, Zenodo, PsyArXiv, SocArXiv.

URL: <https://open-access.network/informieren/glossar> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Research Organisation Registry (ROR)

Registrierungsagentur für persistente IDs für Forschungsorganisationen.

Die ROR-ID des DZA lautet: <https://ror.org/00we5be91>

URL: <https://ror.org/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Scientific Use File (SUF)

Scientific Use Files (SUF) sind standardisierte Datensätze, die von den Forschungsdatenzentren für gängige Statistiken erstellt werden. SUF bieten im Vergleich zu den On-Site-Zugangswegen ein geringeres Analysepotenzial, sind jedoch so konzipiert, dass sie sich für einen großen Teil der wissenschaftlichen Forschungsvorhaben eignen. Durch die faktische Anonymisierung der Mikrodaten dürfen sie außerhalb der geschützten Räume der amtlichen Statistik verwendet werden. Voraussetzung hierfür ist, dass die beantragende Institution ihren Sitz in Deutschland hat und dass die bereitgestellten Daten nur in den Räumen der beantragenden wissenschaftlichen Einrichtungen innerhalb Deutschlands genutzt werden. Zudem müssen alle Datennutzenden vertraglich auf die statistische Geheimhaltung verpflichtet werden. SUF werden für die Analyseprogramme SAS, SPSS und Stata angeboten oder mit entsprechenden Einlese-Routinen bereitgestellt.

URL: <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/zugang> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

SOEP Sozio-oekonomisches Panel

Das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) ist eine der größten und am längsten laufenden, multidisziplinären Panelstudien weltweit, für die derzeit jährlich etwa 30.000 Menschen in knapp 15.000 Haushalten befragt werden. Bei den Befragten ist die Studie unter dem Namen Leben in Deutschland (www.leben-in-deutschland.de) bekannt. Gleichzeitig ist das SOEP eine forschungsbasierte Infrastruktureinrichtung am DIW Berlin. Das SOEP-Team bereitet die Befragungsdaten so auf, dass Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt sie nutzen können und betreibt auch eigene Forschung. Studien auf Basis der SOEP-Daten befassen sich mit verschiedenen Aspekten des gesellschaftlichen Wandels. Das SOEP wird unter dem Dach der Leibniz-Gemeinschaft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Ländern gefördert.

URL: <https://www.diw.de/soep> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

SocArXiv

Wissenschaftliches Fachrepositorium für die Sozialwissenschaften seit 2016.

Enthält Reports, [Preprints](#), bereits publizierte Veröffentlichungen.

Trägerschaft: The Center for Open Science (COS), USA.

URL: <https://osf.io/preprints/socarxiv> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

SSOAR Social Science Open Access Repository

Wissenschaftliches Fachrepositorium für die Sozialwissenschaften, insbesondere Soziologie und Politikwissenschaften.

Trägerschaft: GESIS.

URL: <https://www.gesis.org/ssoar/home> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

WorldCat

Weltweit größte Sammlung von Informationen über Bibliotheksbestände.

Trägerschaft: CERN und OpenAIRE-Konsortium.

URL: <https://www.worldcat.org/de> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Zenodo Repository

Fachrepositorium für alle Wissenschaftsdisziplinen, außer für militärische Zwecke, zur Speicherung und Nutzbarmachung von Forschungsinhalten – außer OA Veröffentlichungen, die mit einem Embargo belegt sind.

URL: <https://zenodo.org/> [zuletzt gesehen am 11.12.24]

Literatur

AG Open Access-Strategie Berlin (Ed.) (2020). Empfehlung für eine Landesinitiative Open Research Berlin. Berlin: AG Open Access Strategie Berlin.

URL: <https://blogs.fu-berlin.de/open-access-berlin/2022/03/15/empfehlung-fuer-eine-landesinitiative-open-research-berlin/> [zuletzt gesehen am 15.12.24]

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Ed.) (2022). Das Leitbild Open Science der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

URL: <https://edoc.bbaw.de/frontdoor/index/index/docId/3753> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Brandenburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (Ed.) (2019). Open Access-Strategie des Landes Brandenburg.

URL: <https://zenodo.org/records/2581783>

[zuletzt gesehen am 10.12.24]

Brinken, H. (2021). 10 Gründe für Open Access. Zenodo.

URL: <https://doi.org/10.5281/zenodo.4643859> (CC BY 4.0 International) [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Ed.) (2023). Open Access in Deutschland: Gemeinsame Leitlinien für Bund und Ländern. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

URL:

https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/DE/1/772960_Open_Access_in_Deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (CC BY 4.0 International) [zuletzt gesehen am 11.12.24]

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Ed.) (2022). Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Etablierung einer gelebten Open-Access-Kultur in der deutschen Forschungs- und Wissenschaftspraxis vom 29. November 2022. Bundesanzeiger des Bundesministeriums für Justiz vom 7. Dezember 2022.

URL: <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/12/2022-12-07-Bekanntmachung-Open-Access.html> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Dellmann, S., Deuter, F., Hulin, S., Kuhlmeier, A., Matuszkiewicz, K., Schneider, C., Schröer, C., & Weisheit, S. (2024). In wenigen Schritten zur Zweitveröffentlichung. Ein Leitfaden für Mitarbeiter*innen in Publikationsservices. (1.0). Zenodo.

doi: <https://doi.org/10.5281/zenodo.10489037> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Destatis, Statistisches Bundesamt (2024). Drittmittel. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt

URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsfinanzen-Ausbildungsfoerderung/Glossar/drittmittel.html> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (Ed.) (2021). Merkblatt und ergänzender

Leitfaden. Open Access-Publikationskosten. DFG-Vordruck 12.21 – 01/24. Bonn: DFG. URL: <https://www.dfg.de/resource/blob/167516/75999ccc48783ad8a5baa188752456f0/12-10-de-data.pdf> [zuletzt gesehen am 10.12.24].

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) (Ed.) (2022). Kodex *Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Korrigierte Version 1.1*. Stand: April 2022. Bonn: DFG.

URL: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/grundlagen-und-prinzipien-der-foerderung/gwp/kodex> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Deutsches Archäologisches Institut (DAI) (2024). Publikationsstrategie. Ansprüche und Ziele. Berlin: Deutsches Archäologisches Institut.

URL: <https://www.dainst.org/forschung/publikationen/publikationsstrategie> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Dorsch Lexikon der Psychologie (2024). Präregistrierung. Bern/Schweiz: Hogrefe.

URL: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/praeregistrierung> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Ertl, H., & Rödel, B. (Hrsg.) (2022). Offene Zusammenhänge. Open Access in der Berufsbildungsforschung.

URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/18249> [zuletzt gesehen am 10.12.24].

European Commission (Ed.) (2021a). Horizon Europe - Open Science: Early knowledge and data sharing, and open collaboration. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

URL: <https://data.europa.eu/doi/10.2777/18252> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

European Commission (Ed.) (2021b). Monitoring the open access policy of Horizon 2020. Final Report. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

URL: <https://data.europa.eu/doi/10.2777/268348> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Humboldt Universität zu Berlin (2024). Peer Review. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin.

URL: <https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliotheksglossar/peer-review-verfahren> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Henning, G., Stenling, A., Tafvelin, S., Ebener, M., & Lindwall, M. (2023). Levels and change in autonomous and controlled work motivation in older workers. The role of proximity to retirement and sense of community at work. In: Journal of Occupational and Organizational Psychology, 96(1), 33-35. doi: <https://doi.org/10.1111/joop.12406> [zuletzt gesehen am 10.12.24].

Kindling, M., & Schirmbacher, P. (2013). „Die digitale Forschungswelt“ als Gegenstand der Forschung. In: Information: Wissenschaft und Praxis 64 (2/3), S. 127–136.

URL: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/iwp-2013-0017/html?lang=de> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Max-Planck-Gesellschaft (Ed.) (2003). Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities. München: Max-Planck-Gesellschaft.

URL: <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Neuendorf, C., & Rüdiger, C. (2021). Workshop-Reader: Präregistrierung von Studien in der empirischen Bildungsforschung - Wozu, Wie und Wo?

URL: <https://osf.io/9w5fj/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Neuroth, H., Strathmann, S., Oßwald, A., Scheffel, R., Klump, J., & Ludwig, J. (Eds.) (2012). Langzeitarchivierung von Forschungsdaten: Eine Bestandsaufnahme. Boizenbusch: Verlag Werner Hülsbusch.

URL: <http://nestor.sub.uni-goettingen.de/bestandsaufnahme> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Open Access Büro Berlin (Ed.) (2024). Homepage.

URL: <http://www.open-access-berlin.de/aktivitaeten/index.html> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Open Access Network (Ed.) (2023). Positionen der Politik. Konstanz: Open Access Network.

URL: <https://open-access.network/informieren/politische-rahmenbedingungen/positionen-der-politik> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Open Access Network (Ed.) (2024a). Grün und Gold. Konstanz: Universität Konstanz.
URL: <https://open-access.network/informieren/open-access-grundlagen/open-access-gruen-und-gold> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Open Access Network (Ed.) (2024b). OA-Finder. Konstanz: Universität Konstanz.
URL: <https://finder.open-access.network/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Open Economics (Ed.) (2023). Open Science Tools: Open Policy Finder.
URL: <https://openeconomics.zbw.eu/knowledgebase/open-policy-finder/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Pampel, H., Bargheer, M., Bertelmann, R., Kaden, B., Kindling, M., Dellmann, S., Schober, D., & Wrzesinski, M. (2023). Thesen zur Zukunft des wissenschaftsgeleiteten Open-Access-Publizierens. Community. Berlin: Open Access Büro Berlin.
URL: <https://oabb.pubpub.org/pub/mr9x0ptz> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Robert Koch-Institut (RKI) (2015). Data Policy für das Robert Koch-Institut. Berlin: Robert Koch-Institut.
URL: <https://www.rki.de/DE/Content/Service/Bibliothek/DataPolicy.html>
[zuletzt gesehen am 10.12.24]

Senat von Berlin (Ed.) (2015). Open Access-Strategie für Berlin. Berlin: Senat von Berlin.
doi: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-26319>. [zuletzt gesehen am 10.12.24].

Simonson, J., Berner, F., Bünning, M., Ehrlich, U., Hagen, C., Hameister, N., Huxhold, O., Kelle, N., Nowossadeck, S., Romeu Gordo, L., Stuth, S., Wünsche, J., & Tesch-Römer, C. (2021). Neue und persistente Fragen des Alterns in Zeiten der Corona-Pandemie: Mittelfristige Forschungsplanung des DZA (2022-2025). 09. September 2021. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. URL: https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Forschung/Mittelfristige_Forschungsplanung_2021_END.pdf [zuletzt gesehen am 10.12.24]

SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP (Ed.) (2021). Mehr Fortschritt wagen: Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021-25. Berlin: SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP.
URL: https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf [zuletzt gesehen am 15.12.2024]

Statistica (Ed.) (2024). Primärdaten. Hamburg: Statistica.
URL: <https://de.statista.com/statistik/lexikon/definition/101/primaerdaten/> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Forschungsdatenzentren (Ed.) (2024). Scientific Use Files
URL: <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/zugang> [zuletzt gesehen am 10.12.24]

Wikipedia (Ed.) (2023). Creative Commons. San Francisco: Wikipedia.
URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons [zuletzt gesehen am 10.12.24].

Wilkinson, M. (et al.) (2016). The FAIR Guiding Principles for scientific data management and stewardship. In: Sci Data 3, 160018
URL: <https://doi.org/10.1038/sdata.2016.18> [zuletzt gesehen am 10.12.2024].

Wirtschaftslexikon24.com (2024). Datenanalyse. Wirtschaftslexikon24.com.
URL: <https://www.wirtschaftslexikon24.com/d/datenanalyse/datenanalyse.htm> [zuletzt gesehen am 10.12.2024]